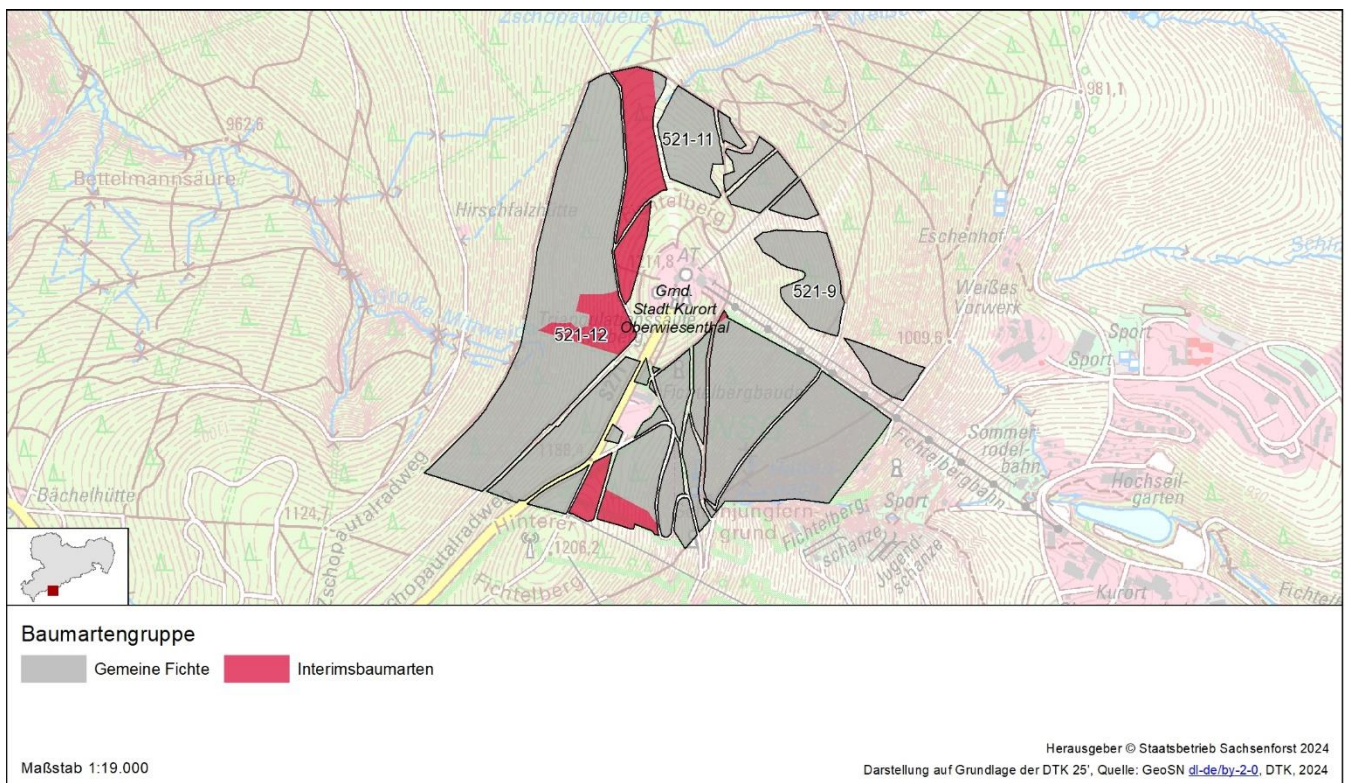


# Fichtelberg

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)  
im Freistaat Sachsen

## Allgemeine Angaben

Landkreis: Erzgebirgskreis  
Forstbezirk: Neudorf  
Naturraum: Oberes Mittelerzgebirge  
Flächengröße: 64,1 ha  
Höhenlage: 998 - 1204m ü.NN



## Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex befindet sich im Erzgebirgskreis nordwestlich des Kurorts Oberwiesenthal nahe der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik und liegt im Naturraum Oberes Mittelerzgebirge. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Neudorf, verwaltet. Das Gebiet hat mehrere Teilkomplexe.

Tab. 2: Komplex-Nrn. und ihre Flächenanteile

Komplex-Nr.	Fläche (ha)	Anteil (%)
521-12	53,1	82,8
521-11	6,1	9,5
521-9	4,9	7,6

Das Gebiet umschließt die Gipfelregion des höchsten Berges von Sachsen (Fichtelberg, 1215m NHN) allseitig, ohne dessen Gipfel selbst einzuschließen und ist durch Verkehrswege, Wintersport und Seilbahnen in einzelne Flächen gesplittert. Im Süden befindet sich eine Teilfläche des gleichnamigen Naturschutzgebietes. Nach vermutlich vollständiger Entwaldung im Rahmen des Bergbaus bis Mitte des 17. Jh. wurden umfangreiche Aufforstungen bis in die 1960er Jahre vorgenommen. Nach den verheerenden Rauchschäden der 1980er Jahre folgten weitere Aufforstungen u.a. mit Latschenkiefer. Sie hatten den Walderhalt auf Sachsens höchstem Berggipfel zum Ziel. Die skisportliche Nutzung begann Anfang des 20. Jahrhunderts

Der geologische Untergrund wird durch Phyllite sowie im Westen durch Glimmerschiefer gebildet. Darüber lagern quartäre Deckschichten. Der Gipfelbereich des Fichtelbergs ist von Böden geprägt, deren oberflächennaher, mineralischer Horizont mit humosen Anteilen nur sehr geringmächtig ist (Syrosem, Regosol). Hangabwärts dominieren Podsole, die überwiegend Eigenschaften einer Pseudovergleyung zeigen. Stagnogley ist im Nordwesten und Westen vertreten.

## Lage in Schutzgebieten

Tab. 2: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) <sup>1</sup>
Naturpark (NP)	Erzgebirge / Vogtland	64,1	100
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Fichtelberg	64,1	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Fichtelbergwiesen	5,6	8,7
Vogelschutzgebiet (SPA)	Fichtelberggebiet	23,7	37
Naturschutzgebiet (NSG)	Fichtelberg	22,9	35,8

<sup>1</sup>Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

## Aktuelle Naturausstattung des Gebietskomplexes

### Baumarten und -alter

Das Gebiet wird von lichten und stark differenzierten, auf Teilflächen aber auch geschlossenen, überwiegend einschichtigen und reinen Beständen von Gemeiner Fichte bestimmt. Diese stehen aufgrund der Topographie an teilweise steilen bis sehr steilen Hängen. Hauptsächlich baumweise beigemischt sind Bergahorn sowie Pionierbaumarten wie Eberesche, Moor- und Gemeine Birke sowie Salweide. Es gibt zudem mehrere kleine Gebiete mit den Interimsbaumarten Berg- und Rumelische Kiefer, von denen vor allem der Bestand der Bergkiefern mit recht vielen weiteren Baumarten durchmischt ist. Weitere gesellschaftsfremde Baumarten sind Omorikafichte und Schwarzkiefer, die, jedoch im Gegensatz zu der Rumelischen Kiefer, nicht mit relevanten Flächenanteilen vertreten sind.

Tab. 3: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Gemeine Fichte	25,4	2,4	26,1	2,2	56,1
Interimsbaumarten	8				8
Summe	33,4	2,4	26,1	2,2	64,1

## Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell).

Tab. 4: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN <sup>1</sup>
Farn- und Samenpflanzen	<i>Sagina saginoides</i>	Alpen-Mastkraut	1
Farn- und Samenpflanzen	<i>Rumex arifolius</i>	Gebirgs-Sauer-Ampfer	2
Farn- und Samenpflanzen	<i>Cicerbita alpina</i>	Alpen-Milchlattich	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Athyrium distentifolium</i>	Gebirgs-Frauenfarn	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Blechnum spicant</i>	Gewöhnlicher Rippenfarn	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Rhinanthus serotinus</i>	Großer Klappertopf	3
Farn- und Samenpflanzen	<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf	3
Vögel	<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel	1
Vögel	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	3
Vögel	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	3
Vögel	<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	3
Schmetterlinge	<i>Speyeria aglaja</i>	Großer Perlmutterfalter	3
Schmetterlinge	<i>Erebia ligea</i>	Weißbindiger Mohrenfalter	3

<sup>1</sup>Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit \* gekennzeichnet

Das Gebiet beinhaltet sechs Lebensraumtypflächen für Montane Fichtenwälder mit typischen Bodenpflanzen, Strauch- und Baumarten. Als typische Arten wurden hierbei Wald-Hainsimse (*Luzula sylvatica*) und Europäischer Siebenstern (*Trientalis europaea*) festgestellt.

Das NSG selbst wird geprägt von einer hochmontanen bis subalpinen Vegetation, die viele für Sachsen einmalige arktisch-alpine Pflanzenarten umfasst, von denen die meisten leider verschollen sind, z. B. Norwegisches Ruhrkraut (*Gnaphalium norvegicum*), Schöner Klappertopf (*Rhinanthus pulcher*), Nickendes Weidenröschen (*Epilobium nutans*), Alpen-Mastkraut (*Sagina saginoides*), mehrere Arten Frauenmantel (*Alchemilla spp.*) und Augentrost (*Euphrasia spp.*) sowie Moosarten.

Charakteristisch ist das Auftreten arktisch-alpiner Tierarten. Besonderheiten unter den Brutvögeln sind Ringdrossel (*Turdus torquatus*), Karmingimpel (*Carpodacus erythrinus*), Bergpieper (*Anthus spinoletta*), Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*) und Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*).

Es gibt eine artenreiche Nacht- und Tagfalterfauna und Laufkäferfauna, wobei letztere hochgradig gefährdete, monath bis sulapin verbreitete Arten wie *Abax carinatus*, *Amara erratica*, *Carabus linnei*, *C. sylvestris* und *Trechus splendens*\* umfasst.

## Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 5: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Unvernäbte hochmontane Wollreitgras-Fichtenwälder	64,1	100

Der Komplex wäre von Natur aus durch Ebereschen- und Wollreitgras-Fichtenwald dominiert. Kleinflächig wäre Torfmoos- und Rasenschmielen-Fichtenwald, im südlichen Teil auch Farn- und Bergahorn-Fichtenwald ausgebildet.

Obwohl das Gebiet von Fichten geprägt ist, gibt es in den Beständen Defizite in Baumartenzusammensetzung und Struktur, sowie Beeinträchtigungen aufgrund intensiver wintersportlicher Nutzung. Die natürliche Dynamik und Naturverjüngung wird aufgrund der extremen Klimabedingungen hier vergleichsweise längere Zeit als in tieferen Lagen in Anspruch nehmen.

## Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.

Im Naturschutzgebiet kann das Betreten des Waldes abseits der Wege durch Rechtsverordnung verboten sein.